

Initiative Energieeffizienz-Netzwerke

Jahresbericht der Geschäftsstelle der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke 2016

Partner:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Geschäftsstelle der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke

c/o Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Chausseestraße 128 a

10115 Berlin

E-Mail: info@effizienznetzwerke.org

Telefon: 030 - 66 7777 66

Internet: www.effizienznetzwerke.org

Berlin, März 2017.

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2016

Einleitung.....	3
1 Die Initiative Energieeffizienz-Netzwerke	3
1.1 Hintergrund, Ziele, Anforderungen.....	3
1.2 Organisation	5
2 Netzwerkgründung	6
2.1 Stand Ende 2016.....	6
2.2 Erwartete Gründungen und Einsparungen	6
3 Aktivitäten und Produkte.....	7
3.1 Kontaktstelle, Akteursansprache und Netzwerkregistrierung	7
3.2 Webseite	9
3.3 Flyer	10
3.4 Veranstaltungen	11
3.5 Pressearbeit.....	13
3.6 Empfehlungen für kleinere Unternehmen.....	14
3.7 Produkte zum Monitoring	14
3.8 Weitere Aktivitäten und Produkte	15
4 Überblick Ergebnisse erste Umfrage der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke	15
5 Fazit und Ausblick	17

Einleitung

„Die Zahl von 100 Netzwerken ist ein Beleg dafür, dass die Energieeffizienz-Netzwerke in der Breite der deutschen Wirtschaft angekommen sind. Dies ist ein guter Schritt für die Initiative, die eine der wichtigsten Maßnahmen des Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz ist. Nun gilt es aber auch, diese Dynamik in die kommenden Jahre mitzunehmen“

Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie a. D.

„Die Initiative nimmt gut Fahrt auf. Diese über 1.000 Unternehmen zeigen, dass Klimaschutz und Energieeffizienz besser gemeinsam umsetzbar sind. Statt im langsamen Alleingang nutzen die Firmen ihre regionalen oder branchenspezifischen Effizienz-Thinktanks. Das zahlt sich aus: Für die Firmen und das NAPE-Ziel, bis Ende 2020 bis zu 5 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen zu sparen.“

Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

„Effizienz-Netzwerke leisten einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit teilnehmender Unternehmen. Der Erfahrungsaustausch in den Netzwerken bietet Unternehmen die Möglichkeit, individuelle Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.“

Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK).

Die Initiative Energieeffizienz-Netzwerke verfolgt seit dem 3. Dezember 2014 das Ziel, die Gründung von Energieeffizienz-Netzwerken in der Bundesrepublik Deutschland zu forcieren und so bis Ende 2020 500 neue Netzwerke zu initiieren.

Der vorliegende Bericht wurde von der Geschäftsstelle in Abstimmung mit den Trägern der Initiative erarbeitet. Er soll den interessierten Fach- und Marktakteuren einen Überblick über den Stand der Initiative und über die wichtigsten laufenden, geplanten und abgeschlossenen Aktivitäten und Produkte der Initiative geben.

1 Die Initiative Energieeffizienz-Netzwerke

1.1 Hintergrund, Ziele, Anforderungen

Der Ansatz der Energieeffizienz-Netzwerke existiert seit ca. 30 Jahren. 1987 senkten 8 Unternehmen aus Zürich ihre Energiekosten durch die Teilnahme an einem Energieeffizienz-Netzwerk¹. 2002 wurde das erste Energieeffizienz-Netzwerk (zunächst „Energie-Modelle“ genannt) in Deutschland gegründet, weitere folgten. Von 2007 bis

¹ Abschlussbroschüre – 30 Pilot Netzwerke, Fraunhofer ISI, Karlsruhe 2014.

2014 wurde das Modell Lernende-Energieeffizienz-Netzwerke (LEEN) entwickelt und im Rahmen des Förderprojekts „30 Pilot-Netzwerke“ des Bundesumweltministeriums erprobt. Diese Netzwerke haben gezeigt, dass die Netzwerkarbeit einen langfristigen Nutzen für teilnehmende Unternehmen bringt. Durch die Teilnahme an einem Energieeffizienz-Netzwerk können Unternehmen ihren Fortschritt bei der Steigerung ihrer Energieeffizienz durchschnittlich verdoppeln und dadurch deutlich mehr Energiekosten einsparen als an Aufwand und Investitionen für die Netzwerkteilnahme und die Energieeffizienzmaßnahmen zu Buche schlagen².

Am 3. Dezember 2014 haben Vertreter der Bundesregierung sowie führender Verbände und Organisationen der deutschen Wirtschaft die Vereinbarung über die Einführung von Energieeffizienz-Netzwerken unterzeichnet und damit die sogenannte Initiative Energieeffizienz-Netzwerke gegründet. Die Initiative verfolgt das Ziel, die Initiierung und Durchführung von rund 500 neuen Energieeffizienz-Netzwerken von Unternehmen bis Ende 2020 zu unterstützen und nach Kräften zu fördern. Die Bundesregierung geht auf Basis bisheriger Erfahrungen mit bestehenden oder bereits abgeschlossenen Energieeffizienz-Netzwerken in Deutschland davon aus, dass die Initiierung und Durchführung von 500 zusätzlichen Netzwerken zu Einsparungen von bis zu 75 Petajoule (PJ) Primärenergie bzw. 5 Millionen Tonnen Treibhausgas- (THG-) Emissionen bis zum Jahr 2020 führen kann. Mit der Aufnahme der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke in den Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) bekräftigt die Bundesregierung die Bedeutung der Initiative als eines der wichtigsten Energieeffizienzinstrumente in Deutschland.

Die Initiative Energieeffizienz-Netzwerke fungiert als übergeordnete und neutrale Stelle für Energieeffizienz-Netzwerke in der Bundesrepublik Deutschland. Die Anforderungen für die Anmeldung von Netzwerken sind in der von allen Netzwerkpartnern unterzeichneten Vereinbarung hinterlegt. Sie sind so gestaltet, dass sie eine gute Qualität der Netzwerke sichern und gleichzeitig eine große Offenheit für unterschiedliche Ansätze von Netzwerken und damit eine große Zahl an Teilnehmern erlaubt. So kann sich ein Energieeffizienz-Netzwerk z. B. dann bei der Initiative registrieren, wenn es aus mindestens fünf Unternehmen besteht, eine qualifizierte Energieberatung durchführt, ein qualifiziertes Energieeinsparziel formuliert, mindestens zwei Jahre läuft und sich bereit erklärt, am Monitoring-Prozess der Initiative teilzunehmen. Details zum Monitoring-Prozess werden im Dokument „Regelungen zum Monitoring im Rahmen der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke“ erläutert (siehe Unterkapitel 3.7).

Die Anforderungen und Rahmenbedingungen der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke an die Netzwerke wurden im Kontext der ersten Umfrage der Initiative unter den Netzwerkträgern und Moderatoren insgesamt sehr positiv bewertet (siehe Kapitel 4).

² Aus dem BMUB-Förderprojekt „30 Pilot-Netzwerke“ (2008 – 2014) ergaben sich folgende Gesamtdaten der 30 Energieeffizienz-Netzwerke (Basis 366 energetische Bewertungen): Gesamtenergieverbrauch rd. 17 Mio. MWh/a und gesamte CO₂-Emission rd. 5 Mio. t/a. Wirtschaftliches Einsparpotenzial (interne Verzinsung $\geq 12\%$): rund 1,0 Mio. MWh/a, 350.000 t CO₂/a bei Gesamtinvestitionen von rd. 360 Mio. EUR. Dies entspricht je Betrieb im Durchschnitt einer Gesamtinvestition von knapp 600.000 EUR bei einer Energiekostenreduktion um gut 180.000 EUR/a. Durchschnittliche interne Verzinsung gut 30 %

1.2 Organisation

Die Träger der Initiative sind aktuell die Bundesregierung und 21 Verbände und Organisationen der deutschen Wirtschaft, die die Vereinbarung über die Einführung von Energieeffizienz-Netzwerken unterzeichnet haben.

Unterzeichnerverbände und -organisationen sind: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e. V. (BBS), Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI), Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW), Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA), Bundesverband Glasindustrie e. V. (BV Glas), Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V. (BGA), Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE), Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW), Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Handelsverband Deutschland e. V. (HDE), Mineralölwirtschaftsverband e. V. (MWV), Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI), Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft e. V. (VIK), Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA), Verband Deutscher Papierfabriken e. V. (VDP), Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), Wirtschaftsvereinigung Metalle e. V. (WV Metalle), Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV Stahl), Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH), Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI), Zentraler Immobilien Ausschuss e. V. (ZIA).

Partner seitens der Bundesregierung sind: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB).

Die Geschäftsstelle der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke ist seit Dezember 2015 bei der Deutschen Energie-Agentur (dena) angesiedelt. Zu ihren Tätigkeitsschwerpunkten zählen administrative Aufgaben wie die Registrierung und Prüfung von EEN sowie die fachliche Begleitung der Initiative. Darüber hinaus übernimmt die Geschäftsstelle die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Initiative und dient als zentrale Kontaktstelle für Anfragen.

Seit Herbst 2016 unterstützen verschiedene regionale Organisationen die Initiative auf Ebene der Bundesländer als regionale Koordinatoren. Sie arbeiten sowohl mit der Geschäftsstelle als auch mit lokalen und regionalen Akteuren (inkl. regionalen Vertretungen der Träger der Initiative) zusammen, um die regionalen Aktivitäten im Bereich Netzwerke effektiv zu koordinieren bzw. zu unterstützen. Bis Ende 2016 wurden für neun Bundesländer regionalen Koordinatoren benannt (siehe Kapitel 3). Die Kontaktdaten der regionalen Koordinatoren sind auf der Webseite der Initiative in der interaktiven Netzwerkkarte/-liste (siehe Unterkapitel 3.2) hinterlegt:

www.effizienznetzwerke.org/initiative/unsere-netzwerke/netzwerkliste/.

Zu den Abstimmungsprozessen innerhalb der Initiative gehören regelmäßig stattfindende Sitzungen des Steuerungskreises und von Arbeitsgruppen (AGs) sowie regelmäßige Informations- und Feedbackprozesse.

Aufgaben des Steuerungskreises, welcher aus den Trägern der Initiative besteht, sind u. a.:

- Diskussion, Analyse und Bewertung zentraler Entwicklungen und Ergebnisse der Initiative auf Basis der Darstellungen der Geschäftsstelle, der Partner sowie ggf. einzuladender externer Referenten
- Beratung und Beschlüsse zur (Weiter-) Entwicklung von Aktivitäten der Initiative
- Delegation von Themen, die einer vertieften Beschäftigung bedürfen, in eine AG.

Im Jahr 2016 fanden drei Steuerungskreissitzungen und 10 Treffen der verschiedenen AGs (AG Kommunikation, AG Netzwerkgründungen und AG Standard für kleinere Unternehmen) statt. Die zentralen Ergebnisse der AGs werden in Kapitel 3 zusammengefasst.

2 Netzwerkgründung

2.1 Stand Ende 2016

Bis Ende 2016 haben sich 102 Energieeffizienz-Netzwerke bei der Initiative registriert. Davon:

- in folgenden Bundesländern (Ort des Netzwerkträgers):
Bayern (18), Nordrhein-Westfalen (17), Baden-Württemberg (11), Hessen (11), Niedersachsen (7), Sachsen (6), Schleswig-Holstein (6), Berlin (5), Rheinland-Pfalz (5), Sachsen-Anhalt (4), Bremen (2), Hamburg (2), Brandenburg (1), Saarland (1), Thüringen (1)
- und 5 in der Gründungsphase und
- bereits 38 mit einem gemeldeten Einsparziel.

Insgesamt waren bis Ende 2016 ca. 1.000 Unternehmen in den angemeldeten Netzwerken aktiv.

Die Zahl der Netzwerkanmeldungen hat sich damit gegenüber 2015 mehr als verdoppelt. Zwischen Dezember 2014 und Ende 2015 hatten sich 29 Netzwerke registriert. Im Jahr 2016 waren es 73 weitere Netzwerke.

2.2 Erwartete Gründungen und Einsparungen

Bislang wurden im Jahr 2017 13 neue Energieeffizienz-Netzwerke gegründet (Stand 22.02.2017). In der ersten von der Initiative durchgeführten Umfrage unter den an den Energieeffizienz-Netzwerken teilnehmenden Unternehmen, Netzwerkträgern und Moderatoren (siehe Kapitel 4) berichten die Netzwerkträger von etwa 45 geplanten Netzwerkgründungen für das Jahr 2017. Darüber hinaus hat die Initiative ca. 20 Netzwerke identifiziert, die sich noch nicht bei der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke angemeldet haben. Auch haben einige Träger der Initiative weitere Netzwerke angekündigt. Diese Informationen und der deutliche Anstieg der Netzwerkgründungen im Jahr 2016 gegenüber 2015 lassen das Ziel der 500 Energieeffizienz-Netzwerke bis Ende des Jahres 2020 realistisch erscheinen.

Laut der Vereinbarung zur Initiative Energieeffizienz-Netzwerke geht die Bundesregierung, auf Basis bisheriger Erfahrungen mit bestehenden oder bereits abgeschlossenen Energieeffizienz-Netzwerken in Deutschland, davon aus, dass die Initiierung und Durchführung von 500 zusätzlichen Netzwerken zu Einsparungen von bis zu 75 PJ Primärenergie bzw. 5 Millionen Tonnen THG-Emissionen bis 2020 führen kann. Diese Werte sind zwar keine direkten Ziele der Initiative, dienen aber trotzdem als Orientierung bzgl. einer Wirkungsabschätzung.

Um eine erste grobe Abschätzung der möglichen Energie- und Emissionseinsparungen der angemeldeten Netzwerke vorzunehmen, lassen sich die bis Ende 2016 gemeldeten Einsparziele (siehe Unterkapitel 2.1) analysieren,

umrechnen und skalieren. Die Ergebnisse dieser Wirkungsabschätzung sind dabei als Richtwert bzw. Größenordnung zu verstehen.

Die wesentlichen Ergebnisse der Umrechnung und Skalierung sind folgende: Das Durchschnittsziel der 38 Netzwerke mit angemeldetem Ziel beträgt rund 30 GWh Endenergie³. Daraus ergeben sich aus einem angenommenen Energieträgermix rund 40 GWh Primärenergie. Hochskaliert auf das Ziel der 500 Netzwerke zum Ende des Jahres 2020 würden sich Primärenergieeinsparung von rund 72,5 PJ und THG-Emissionsminderungen von 4,8 Mio. t CO₂ ergeben. Demnach erscheinen die Werte der Abschätzung der Bundesregierung (d. h. bis zu 75 PJ sowie 5 Mio. t CO₂) in der Größenordnung erreichbar.

3 Aktivitäten und Produkte

3.1 Kontaktstelle, Akteursansprache und Netzwerkregistrierung

Die Geschäftsstelle ist seit Ende 2015 zentraler Ansprechpartner und Kontaktstelle für die Initiative, zuvor übernahm diese Rolle die Servicestelle der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz beim DIHK. Anfragen, die vornehmlich telefonisch oder via E-Mail über die kommunizierte zentrale Kontaktadresse eingehen, werden vom Team der Geschäftsstelle direkt beantwortet oder an passende Informations- und Beratungsangebote und Akteure, z. B. Fachverbände oder Kammern, weitergeleitet. Dieser Dienst der Geschäftsstelle existiert seit Anfang 2016 und bietet eine zentrale Anlaufstelle unter der E-Mail-Adresse info@effizienznetzwerke.org sowie der Telefonnummer 030 - 66 7777 66.

Die meisten der ca. 1.000 2016 bearbeiteten Anfragen wurden telefonisch entgegengenommen. Die häufigsten Themen waren:

- Anforderungen an Netzwerke und Netzwerkregistrierungsprozess
- Änderungswünsche (z. B. an Teilnahmebestätigungen) und Nachmeldung von Netzwerkteilnehmern
- Rollen und Aufgaben von Akteuren innerhalb eines Netzwerks
- Zusendung und Nutzung von Kommunikationsmaterial (u. a. Flyer und Logo der Initiative)
- Prozess des Monitorings (u. a. Ablauf, Verpflichtung sowie Formulierung des Netzwerksziels).

Um den Ansatz der Energieeffizienz-Netzwerke in die Breite der deutschen Wirtschaft zu tragen, ist der (weitere) Ausbau und die Aktivierung eines breit aufgestellten Netzwerks an Organisationen und Fachakteuren für die Initiative wichtig. Die zahlreichen Akteure, die mit unterschiedlichen Aufgaben, Fragestellungen und Aspekten im Handlungsfeld Energieeffizienz-Netzwerke und Energieeffizienz in Unternehmen befasst sind, sollen zu Multiplikatoren der Idee der Energieeffizienz-Netzwerke werden. Durch einen durch die Geschäftsstelle moderierten

³ Die durchschnittlichen Endenergieeinsparungen i. H. v. rund 30 GWh decken sich relativ gut mit bisherigen Evaluierungsergebnissen von abgeschlossenen Energieeffizienz-Netzwerken. Beispielsweise ist das Resultat des Pilotprojektes 30 Lernende Energieeffizienz-Netzwerke (LEEN) im Zeitraum von 2009 bis 2014, dass durch Umsetzung von identifizierten Energieeinsparpotenzialen innerhalb der 30 Netzwerke eine durchschnittliche Endenergieeinsparung während der Netzwerklaufzeit von etwa 33 GWh pro Netzwerk erreicht werden konnte.

Erfahrungsaustausch zwischen bestimmten Akteursgruppen (z. B. Netzwerkinitiatoren) können Lernprozesse forciert und Best Practice-Beispiele identifiziert und kommuniziert werden.

In Abstimmung mit der Arbeitsgruppe (AG) Netzwerkgründungen hat die Geschäftsstelle deshalb Anfang 2016 eine Recherche zu zentralen Akteuren im Kontext der Energieeffizienz-Netzwerke durchgeführt. Daraus hat sich eine Übersicht der wichtigsten Institutionen im Themenfeld ergeben. Um mehr über die Aktivitäten dieser Institutionen zu erfahren, wurde eine fragebogenbasierte Umfrage unter diesen Akteuren durchgeführt. Auf Basis der Umfrageergebnisse bei Bundesländern, regionalen Vertretungen der Partnerverbände und weiteren Akteuren konnte ein guter Überblick über die Akteure und ihre Aktivitäten und Bedarfe gewonnen werden. Es zeigte sich, dass die meisten Aktivitäten zu Netzwerken bislang in den industriestarken Bundesländern stattfinden, dass der Schwerpunkt der Herausforderungen in Bezug auf den weiteren Ausbau und die Durchführung von Netzwerken bei Werbemaßnahmen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades von Netzwerken und Unternehmensansprache liegt und dass die Stakeholder u. a. Unterstützung bei Kommunikationsmaterial und eine bessere Vernetzung zwischen den Netzwerkakteuren erwarten. Die detaillierten Umfrageergebnisse wurden im Sommer 2016 den Teilnehmern und Partnern der Initiative bereitgestellt.

Ebenfalls in Abstimmung mit der AG Netzwerkgründungen wurden, wie im Unterkapitel 1.2 dargestellt, 2016 mögliche regionale Koordinatoren identifiziert und kontaktiert. Im Ergebnis verschiedener Abstimmungsrunden mit diesen Akteuren sowie den Trägern der Initiative konnten mit neun regionalen Koordinatoren entsprechende Vereinbarungen geschlossen werden. Die regionalen Koordinatoren sind:

- Baden-Württemberg: Umwelttechnik BW
- Bayern: Bayerische EnergieEffizienz-Netzwerk-Initiative BEEN-i
- Hessen: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
- Niedersachsen: Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH
- NRW: EnergieAgentur.NRW
- Rheinland-Pfalz: Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Sachsen: Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH
- Thüringen: Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA)
- Sachsen-Anhalt: Industrie- und Handelskammer Magdeburg

Weiterhin wurde auch mit weiteren Fachakteuren im Handlungsfeld Energieeffizienz-Netzwerke, z. B. dem Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI), der Arbeitsgemeinschaft Energieeffizienz-Netzwerke Deutschland (AGEEN) und der Stiftung für Ressourceneffizienz und Klimaschutz (STREKS), eine Zusammenarbeit, z. B. in Form von gemeinsamen Veranstaltungen, etabliert.

Seit Dezember 2015 ist die Geschäftsstelle auch für die Registrierung und Prüfung von Netzwerken mittels einer zentralen Netzwerkdatenbank zuständig. Bis Ende 2015 erfolgte die Anmeldung noch über ein Papierformular dezentral bei den Trägern der Initiative. Ab Anfang 2016 wurden im Zuge der Entwicklung einer Online-Datenbank der Registrierungs- und Prüfungsprozess von Netzwerken sowie die Online-Darstellung im Rahmen einer Netzwerkliste /-karte sowie die Generierung und der Versand von Unterlagen an die Netzwerke stärker automatisiert. Dazu gehörte auch die Implementierung eines zweistufigen Prüfprozesses, bei dem an erster Stel-

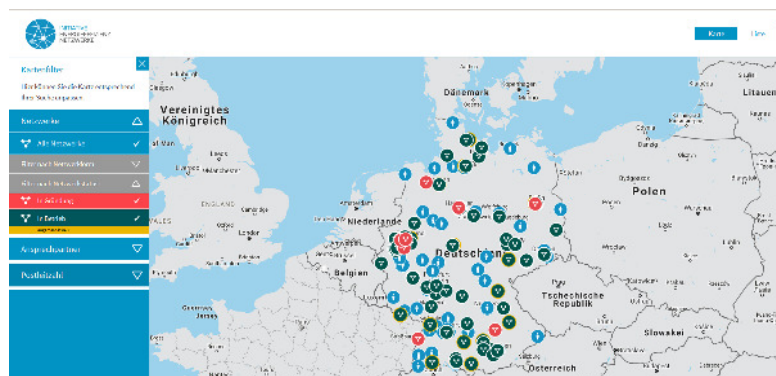
le der zuständige Verband bzw. Organisation der Wirtschaft inhaltlich und an zweiter Stelle die Geschäftsstelle formal die Anmeldung prüft.

So wurde beispielsweise in der AG Kommunikation beschlossen, Teilnahmebestätigungen für die bei der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke angemeldeten Netzwerke bzw. deren teilnehmende Unternehmen auszugeben. Diese werden mittlerweile automatisch aus der Datenbank generiert und nach Freigabe eines Netzwerks zusammen mit dem Logo der Initiative per E-Mail an den Netzwerkträger/-moderator zur Weiterverteilung an seine Netzwerkunternehmen versandt. Darüber hinaus erhalten die Netzwerke nach Meldung ihres Einsparziels (spätestens ein Jahr nach Anmeldung) eine Teilnahmeurkunde mit den Ministerunterschriften von BMWi und BMUB. Die ersten Teilnahmeurkunden wurden im Rahmen der Jahresveranstaltung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke im Herbst 2016 persönlich übergeben (siehe Unterkapitel 3.4).

3.2 Webseite

Die Webseite der Initiative (www.effizienznetzwerke.org) dient als zentrales Informationsportal für teilnehmende und netzwerkinteressierte Unternehmen, Energieberater, Netzwerkträger und -moderatoren sowie weitere Akteure aus Wirtschaft, Politik und Institutionen. Das Angebot auf der Webseite umfasst Informationen zur Initiative und zur Funktionsweise der Energieeffizienz-Netzwerke im Allgemeinen. Zudem stellt die Initiative Materialien und Arbeitshilfen zur Netzwerkarbeit (u. a. zu Monitoring und Fördermöglichkeiten für Energieeffizienzmaßnahmen) auf der Webseite bereit und informiert über aktuelle Veranstaltungen und andere Neuigkeiten – u. a. auch über einen quartalsweisen Newsletter (siehe Unterkapitel 3.8). Die Anmeldung neuer Netzwerke erfolgt online über eine Anmeldemaske.

Neben einer Liste der bestehenden Netzwerke der Initiative verfügt die Webseite seit September 2016 über eine interaktive Netzwerkkarte, die eine Übersicht über die angemeldeten Netzwerke gibt. Sie bietet den Nutzern die Möglichkeit, alle aktiven Netzwerke sowie deren beteiligte Unternehmen, Träger und Moderatoren (sofern diese der Veröffentlichung ihrer Daten zugestimmt haben) grafisch auf einer Deutschlandkarte einzusehen und spezifische Informationen zu den Akteuren abzurufen oder nach gewissen Kategorien zu filtern – z. B. auch nach Netzwerken in Gründung oder Netzwerken bestimmter Branchen.



Ansicht der interaktiven Netzwerkkarte zur Initiative Energieeffizienz-Netzwerke auf der Webseite

Ziel ist es, die Arbeit der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke und ihren Stand in transparenter und ansprechender Form darzustellen, um Interessierten den Einstieg in die Thematik der Netzwerke zu erleichtern und sie zu eigenem Engagement zu motivieren.

3.3 Flyer

Zur Bekanntmachung der Initiative bei den Kernzielgruppen (potenzielle Netzwerkteilnehmer, Netzwerkträger, Multiplikatoren, Politik etc.) wurde ein Flyer erstellt, der die wichtigsten Informationen zur Netzwerkarbeit und den Mehrwerten und Zielen der Initiative kompakt aufbereitet. Dazu enthält der Flyer u. a. eine Checkliste für die Netzwerkteilnahme, eine Auflistung der wesentlichen Mehrwerte für Unternehmen sowie eine Beschreibung des Netzwerkarbeitsprozesses.

Der Motivationsflyer wurde im Spätsommer 2016 in einer Erstauflage von 20.000 Exemplaren gedruckt und wird bundesweit über die 23 Träger der Initiative, die regionalen Koordinatoren und die Geschäftsstelle vertrieben.



Informations- und Motivations-Flyer der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke

Da es sich bei dem Flyer um die erste breitenwirksame Publikation der Initiative handelte, wurde im Vorfeld ein Corporate-Design-Konzept entwickelt und mit den Trägern der Initiative abgestimmt. Um eine optimale Wiedererkennung der Initiative zu gewährleisten, findet die erarbeitete Layout-Linie zukünftig auch in anderen Kommunikationsprodukten (Messematerialien, Leitfäden, Broschüren etc.) Anwendung.

Um die Sichtbarkeit und Reichweite der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke zu erhöhen und auch die einzelnen Partner und Unterstützer insbesondere auf regionaler Ebene stärker als Ansprechpartner der Initiative an die Zielgruppe zu kommunizieren, wurde zudem ein Co-Branding-Konzept entwickelt. Es dient dazu, den Partnern mit individualisierten Varianten des Flyers, z. B. durch ein eigenes Kontaktfeld und individuelle Zitate und Gestaltungselemente, die Möglichkeit zu geben, sich als Absender der Initiative zu präsentieren. Erste Co-Brandings wurden nicht nur für einzelne Träger der Initiative sondern auch für regionale Koordinatoren umgesetzt.



Beispiel: Co-Branding-Flyer der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke der Wirtschaftsvereinigung Stahl

3.4 Veranstaltungen

Die erste Jahresveranstaltung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke fand am 20. September 2016 in Berlin statt. Insgesamt nahmen rund 200 Stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Interessenvertretungen an der Veranstaltung teil. Neben Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks waren auch Uwe Beckmeyer (Parlamentarischer Staatssekretär im BMWi), Ulrich Grillo (Präsident des BDI), Hans Peter Wollseifer (Präsident des ZDH), Stefan Kapferer (Hauptgeschäftsführer des BDEW) und Thorsten Herdan (Abteilungsleiter im BMWi) als Referenten und Vertreter der Initiative während der Jahresveranstaltung zugegen. In den Vorträgen wurde aufgezeigt, wie Unternehmen mit ihren Netzwerkaktivitäten zum Erfolg der Energiewende beitragen und wie wichtig Energieeffizienz und Vernetzung als Standortfaktoren für das Industrieland Deutschland sind. Darüber hinaus präsentierten zahlreiche Netzwerkvertreter und weitere Akteure ihre Erfahrungen und diskutierten Chancen und Herausforderungen der Netzwerke.

Highlight der Konferenz war neben den Beiträgen der Politik- und Wirtschaftsvertreter die Übergabe der, von den Ministern unterschriebenen, Teilnahmeurkunden an die teilnehmenden Unternehmen von sechs Netzwerken.



Von rechts nach links: Herr Kuhlmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der dena, BMWi-Staatssekretär Herr Beckmeyer, Bundesumweltministerin Frau Dr. Hendricks und Vertreter der für die Urkundenübergabe ausgewählten Netzwerke.

Die Präsenz auf wichtigen bundesweiten und regionalen Messen und Konferenzen ist für die Initiative eine wichtige Voraussetzung für persönliche Kontaktabbau und Vernetzung.

Die Geschäftsstelle hat 2016 an folgenden Veranstaltungen aktiv teilgenommen:

Name	Ort	Datum
E-World	Essen	16. – 18. Februar 2016
Industriekonferenz BMWi	Berlin	18. Februar 2016
Frühjahrskonferenz 2016 Klimaschutz Unternehmen e.V.	Berlin	17. März 2016
Berliner Energietage	Berlin	11. – 13. April 2016
Abschlusskonferenz Mari:e	Frankfurt/Main	20. April 2016
Hannover Messe	Hannover	25. – 29. April 2016
Workshop: Vorstellung neuer Energieeffizienz-Förderprogramme des BMWi	Berlin	07. Juni 2016
7th Energy Efficiency Networks Workshop	Berlin	15. September 2016
Jahresveranstaltung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke	Berlin	20. September 2016
Workshop zu Aktivitäten im Themenfeld EEN auf Ebene der Bundesländer	Nürnberg	22. September 2016
HEA Marktpartnerkongress der Energiewirtschaft 2016	Berlin	28. – 29. September 2016
4. VKU – Fachkonferenz Energiedienstleistungen	Wuppertal	28. – 29. September 2016
7th International EUREM Conference	Berlin	24. – 25. Oktober 2016
dena – Kongress	Berlin	22. – 23. November 2016
EEN Sachsen – Jahresabschlusstreffen der Netzwerkträger, Moderatoren und Energieexperten	Leisnig	12. Dezember 2016

In Summe war die Initiative Energieeffizienz-Netzwerke 2016 auf 15, teilweise mehrtägigen Veranstaltungen mit Vorträgen, Messeständen etc. präsent.



Podiumsdiskussion auf der Hannover Messe



Referenten der Fachveranstaltung auf den Berliner Energietagen

Für eine stärkere Sichtbarkeit der Initiative auf Veranstaltungen steht seit Herbst 2016 ein von der Geschäftsstelle konzipierter und produzierter Infocounter sowie ein Broschürenständer im Corporate Design der Initiative zur Verfügung. Zudem stehen zwei Roll-ups zur Verfügung, die bei Messen, Konferenzen und Kongressen zum Einsatz kommen. Die Materialien werden auch den Trägern und Partnern für die Nutzung auf eigenen Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

3.5 Pressearbeit

Wichtiger Bestandteil der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke ist eine kontinuierliche Presse- und Medienarbeit. Präsenz in der öffentlichen Wahrnehmung trägt nicht nur zur Bekanntheit bei, sondern erleichtert auch die Ansprache potenzieller Neumitglieder der Netzwerke durch die Netzwerkträger und -akquisiteure.

Im Rahmen der Pressearbeit wurden 2016 folgende Pressemitteilungen veröffentlicht und an zielgruppenspezifische Journalistenverteiler versendet:

- 11.04.2016: Die ersten 50 Netzwerke sind gestartet
- 29.06.2016: Förderprogramme für Energieeffizienz auf einen Blick
- 20.09.2016: Bundesregierung zeichnet Energieeffizienz-Netzwerke aus
- 07.12.2016: Interaktive Karte verschafft Unternehmen deutschlandweit Zugang zu Netzwerken
- 21.12.2016: „100. Energieeffizienz-Netzwerk gegründet“ (Diese Mitteilung wurde auch durch die Pressestellen von BMWi, BMUB und DIHK versendet).

Außerdem wurden kontinuierlich Medienanfragen beantwortet. So wurden z. B. Interviews für die Zeitschrift Elektrowirtschaft, das enercity-Kundenzeitschrift und den Energieeffizienz-Blog energynet.de erstellt. Zusätzlich wurde ein Themenschwerpunkt zu den Netzwerken im dena-Magazin und im dena-Newsletter „dena-kompakt“ realisiert. Auch wurden mit verschiedenen regionalen Partnern Aussagen oder Zitate in deren Pressemitteilungen abgestimmt, z. B. mit der Landeshauptstadt München (zum Thema „Münchner ÖKOPROFIT-Runden werden Teil der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke“) oder der Stadt Frankfurt am Main.

Der Pressebereich des Internetportals der Initiative wurde um Presseinformationen und -mitteilungen der Partner und um ein Infokit (digitale Infomappe) für Medien und Partner erweitert (www.effizienznetzwerke.org/presse/digitale-infomappe/).

Die Medienarbeit der Initiative wurde 2016 durch eine kontinuierliche Medienresonanzanalyse durch den Dienstleister Ausschnitt begleitet. Die Initiative Energieeffizienz-Netzwerke hat im Jahr 2016 rund 1.100 dokumentierte Veröffentlichungen in Print- und Online-Medien erzielt. Die Medienreichweite aller Veröffentlichungen lag bei rund 53 Millionen Kontakten. Auf Basis der Medienresonanzanalyse wurde deutlich, dass das Thema Netzwerke bereits relativ stark wahrnehmbar ist, die Initiative aber insbesondere auf regionaler Ebene noch wenig mitkommuniziert wird. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass Servicemeldungen, wie zur Förderübersicht oder zur interaktiven Netzwerkkarte, von den Medien sehr gut aufgegriffen werden.

3.6 Empfehlungen für kleinere Unternehmen

Die Vereinbarung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke kündigt für KMU bzw. kleinere Unternehmen „abgestufte Mindestanforderungen“ an. Im Rahmen der AG Standard für kleinere Unternehmen haben die teilnehmenden Träger der Initiative die Standard-Anforderungen der Initiative geprüft und diskutiert. Es wurde festgestellt, dass die in der Vereinbarung und im Leitfaden der Initiative formulierten Anforderungen an Netzwerke bereits so flexibel formuliert sind, dass gesonderter Anforderungen für kleine Unternehmen nicht mehr erforderlich sind. Um die Netzwerkarbeit kleinerer Unternehmen zu unterstützen, wurden Empfehlungen für Netzwerke für kleinere Unternehmen entwickelt. Diese stehen seit November 2016 auf der Webseite der Initiative zur Verfügung: www.effizienznetzwerke.org/wp-content/uploads/2016/11/Empfehlungen-f%C3%BCr-KU-EEN.pdf.

3.7 Produkte zum Monitoring

Anfang des Jahres 2016 wurde das Dokument „Regelungen zum Monitoring im Rahmen der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke“ veröffentlicht. Dieses Dokument erklärt die Struktur des Monitoring-Prozesses, ein Berichtsformat für die Erfassung von Einsparungen, die Ermittlung der Energieeinsparungen und die Prüftiefe zur Verifizierung der Einsparungen. Das Dokument steht auf der Webseite zur Verfügung: www.effizienznetzwerke.org/wp-content/uploads/2016/02/Regelungen_Monitoring-Initiative-Energieeffizienz-Netzwerke.pdf

Im Kontext des Monitoring-Prozesses wurden die Berechnungsbeispiele für das Monitoring in Abstimmung mit den Partnern der Initiative finalisiert und im Juli 2016 veröffentlicht. Dieses Dokument erklärt, wie Energie- und Treibhausgaseinsparungen ermittelt und erfasst werden können. Dazu wurde eine Tabelle entwickelt, die zeigt, wie der Netzwerkansprechpartner (Moderator oder Netzwerkträger) die Ergebnisse für ein Energieeffizienz-Netzwerk zur Übermittlung an das Monitoring-Institut zusammenfassen bzw. aggregieren kann. Die Beispiele und Tabellen stehen auf der Webseite zur Verfügung: www.effizienznetzwerke.org/arbeitshilfen/downloads/

3.8 Weitere Aktivitäten und Produkte

Zur Kommunikation aktueller Veranstaltungen, Produkte, Veröffentlichungen und weiterer Neuigkeiten im Rahmen der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke wurde im Frühjahr 2016 ein digitaler Newsletter entwickelt und auf der Website eingebunden. Seit Sommer 2016 werden quartalsweise Ausgaben des Newsletters veröffentlicht. Die Bewerbung erfolgt aktuell über das Internetportal und die Informationsmaterialien der Initiative sowie über Auftritte und Vorträge der Geschäftsstelle. Die bisherigen Ausgaben sind in einem Online-Archiv auf der Webseite zu finden: www.effizienznetzwerke.org/anmeldung-fuer-den-newsletter/newsletterarchiv/.

Im Kontext der AG Netzwerkgründungen wurden die Formulierungshilfen (Vertragsvorlagen etc.) für die Netzwerkgründung aktualisiert. Diese Dokumente sind ein Angebot zur Arbeitserleichterung und stehen auf der Webseite zur Verfügung: www.effizienznetzwerke.org/arbeitshilfen/downloads/

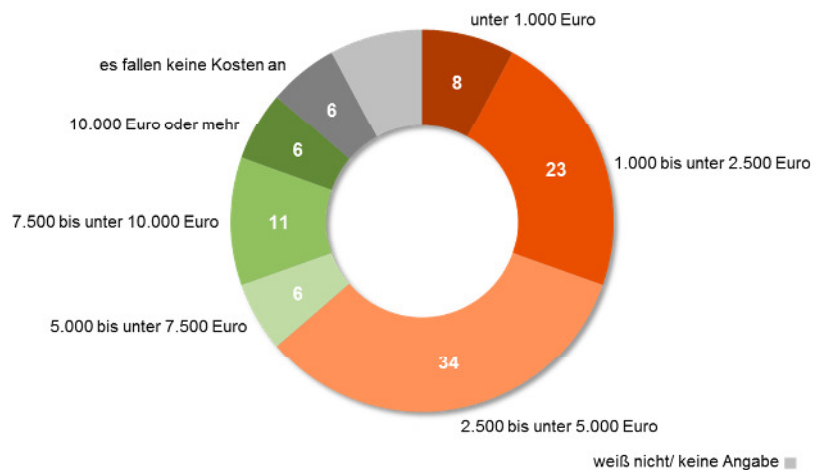
Zusätzlich wurde im Sommer 2016 eine Übersicht der Förderprogramme mit direktem oder indirektem Bezug zu Aktivitäten der Netzwerke erarbeitet. Diese wurde auf der Webseite der Initiative veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert: www.effizienznetzwerke.org/arbeitshilfen/foerdermoeglichkeiten/

4 Überblick Ergebnisse erste Umfrage der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke

Einmal pro Jahr führt die Geschäftsstelle eine telefonische Umfrage unter den an Netzwerken beteiligten Akteuren durch. Zielgruppen der Umfrage sind Netzwerkträgern, Moderatoren und Unternehmen, die an den bei der Initiative angemeldeten Netzwerken teilnehmen. Die Umfrage soll der Initiative Ergebnisse liefern, welche helfen, die Ausgestaltung und Wirkung der Initiative und der Netzwerkarbeit in ihrer Gesamtheit zu beurteilen.

Die erste Umfrage wurde von der Geschäftsstelle der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke koordiniert und in Form von computergestützten Telefonbefragungen durch das Marktforschungsinstitut „mindline energy“ zwischen Anfang Dezember 2016 und Ende Januar 2017 durchgeführt. Die Umfrageergebnisse werden im März 2017 auf der Webseite der Initiative veröffentlicht. An der Umfrage haben 48 Netzwerkträger, 41 Moderatoren und 53 Unternehmen teilgenommen. Im Folgenden werden einige ausgewählte Ergebnisse zusammengefasst.

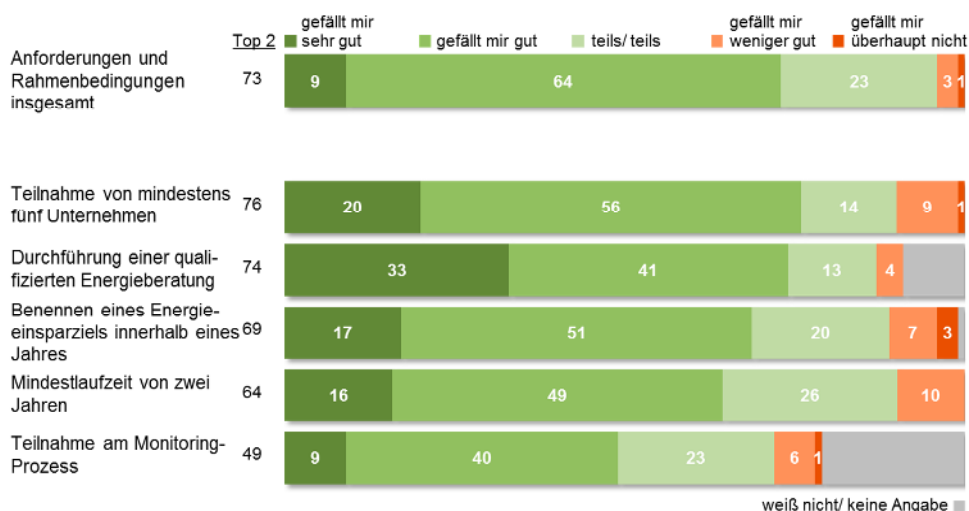
- Der Großteil der befragten Unternehmen (89 %) ist Mitglied nur eines Netzwerks, 11 % sind Teil von zwei oder mehr Netzwerken (z. B. eines regionalen und eines brancheninternen Netzwerkes). 60 % der befragten Unternehmen sind große Unternehmen und 57 % verfügen bereits über ein zertifiziertes EMS.
- Mit ihrem Netzwerk sind drei von vier Unternehmen außerordentlich oder sehr zufrieden, 21 % sind zufrieden und kritische Bewertungen gibt es nicht. Die Moderatoren und Träger der Netzwerke werden ebenfalls sehr gut bewertet.
- Die Gesamtkosten für die Netzwerkteilnahme eines Unternehmens (beispielsweise Dienstleistungskosten für Netzwerkträger, Moderator und ggf. Energieberater) liegen in gut der Hälfte der Fälle zwischen 1.000 unter 5.000 Euro pro Jahr. 8 % nennen darunterliegende oder keine Kosten (6 %) und 23 % höhere Kosten. Dabei zählen Investitionskosten für identifizierte Energieeffizienzmaßnahmen nicht dazu. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis für die Teilnahme am Netzwerk wird mehrheitlich gelobt, 83 Prozent bezeichnen es als sehr gut oder gut.



Umfrageergebnisse: Netzwerkkosten für Unternehmen (Angaben in %)

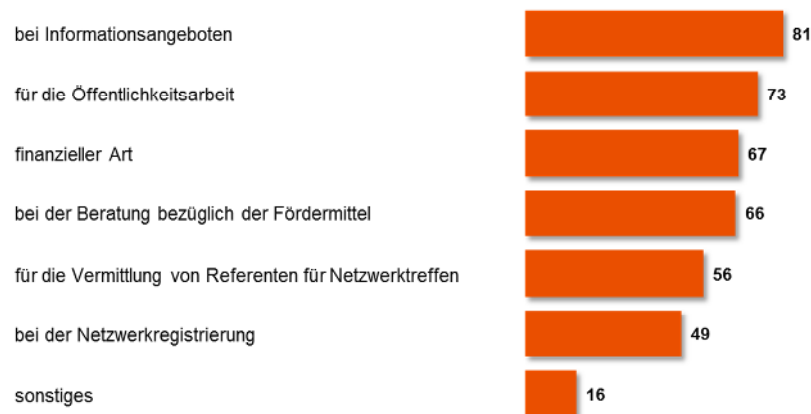
- Nahezu alle befragten Unternehmen (94 %) würden anderen Unternehmen die Teilnahme an einem Energieeffizienz-Netzwerk empfehlen.
- Der Großteil der befragten Netzwerkträger und Moderatoren ist als Netzwerkträger (69 %) in die Netzwerke eingebunden, vier von zehn Akteuren nehmen mindestens zwei Rollen (also auch z. B. Moderator) gleichzeitig wahr.
- Für die erfolgreiche Akquise eines neuen Unternehmens gibt jeder zweite Netzwerkträger eine Dauer von maximal vier Arbeitstagen an.

Die Anforderungen und Rahmenbedingungen an die Netzwerke insgesamt beurteilen dreiviertel der Befragten Netzwerkträger und Moderatoren positiv.



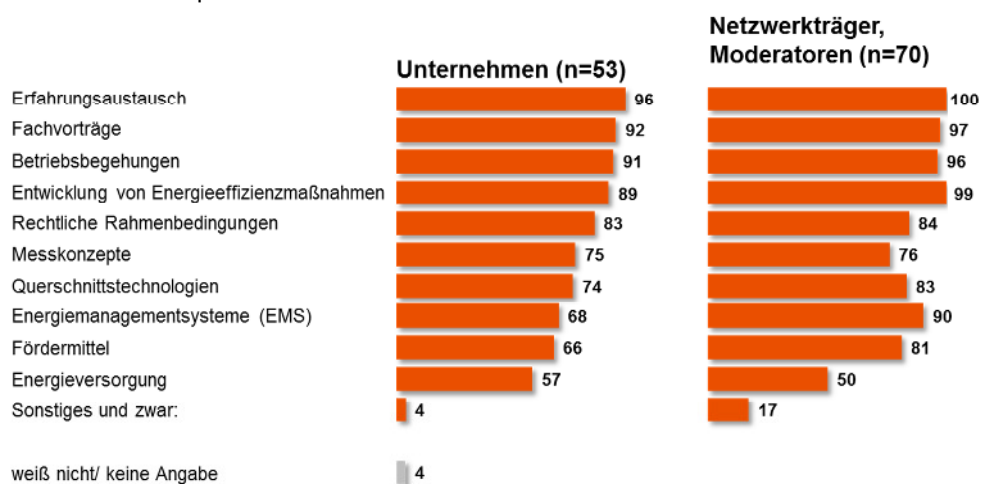
Umfrageergebnisse: Bewertung der Anforderungen der Initiative seitens der Netzwerkträger und -moderatoren (Angaben in %)

- Konkrete Unterstützung wird von Netzwerkträgern und Moderatoren am häufigsten bei den Informationsangeboten und für die Öffentlichkeitsarbeit erwartet. Finanzielle Unterstützung sowie Beratung bezüglich der Fördermittel erwarten immerhin zwei Drittel. Als weitere Unterstützungsmaßnahme wird in erster Linie der Wunsch nach einer Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Energieeffizienz-Netzwerke geäußert.



Umfrageergebnisse: Wünsche für konkrete Unterstützung seitens der Netzwerkträger und -moderatoren (Angaben in %)

- Als zentralen Themen im Netzwerke werden sowohl von den Unternehmen als auch von den Netzwerkträgern und -moderatoren benannt: Erfahrungsaustausch, Fachvorträge und Betriebsbegehungen. Im Durchschnitt finden vier Netzwerktreffen pro Jahr statt.



Umfrageergebnisse: zentralen Themen im Netzwerk (Angaben in %)

5 Fazit und Ausblick

Die Initiative Energieeffizienz-Netzwerke besteht mittlerweile aus einem sehr breiten Kreis an Trägern, Partnern und Multiplikatoren. Zählt man die regionalen Vertretungen der Verbände und Kammern hinzu, sind bereits heu-

te viele hundert Institutionen Ansprechpartner und Kommunikator zu Energieeffizienz-Netzwerken. Dabei kann sowohl die Zahl der Akteure als auch ihr kommunikatives Engagement im Thema noch weiter gesteigert werden, um das Thema in der Fläche noch sichtbarer werden zu lassen.

Mit 79 Anmeldungen gab es im Jahr 2016 mehr als doppelt so viele Netzwerk-Anmeldungen wie im Jahr 2015 (29 Anmeldungen). Die Intensität der Netzwerkgründung ist somit deutlich gestiegen. Daher ist es denkbar, das Ziel von 500 Netzwerken Ende 2020 zu erreichen, auch wenn noch große Anstrengungen erforderlich sind. Auch die Abschätzungen der Bundesregierung bzgl. der Energie- und Treibhausgaseinsparpotenziale der 500 Energieeffizienz-Netzwerke erscheinen nach bisherigen Erfahrungen realistisch.

Mehrere neue Kommunikationsprodukte, wie z. B. der Projektflyer, der Newsletter oder die interaktive Netzwerkkarte, wurden 2016 entwickelt. Die Netzwerkkarte ist eine der am meisten genutzten Unterseiten der Webseite der Initiative, der Flyer ist in seiner Erstauflage von 20.000 bereits nahezu verteilt. Für 2017 sind u. a. eine aktualisierte Auflage des Praxisleitfadens der Initiative und eine Broschüre mit Best-Practice-Beispielen, geplant.

Weitere Produkte, wie die Empfehlungen für kleinere Unternehmen, Regelungen und Berechnungsbeispiele zum Monitoring und aktualisierte Beispiele für Netzwerkgründungsvereinbarung, wurden ebenfalls 2016 entwickelt und auf der Webseite der Initiative zur Verfügung gestellt. Nach Festlegung eines Monitoring-Instituts wird Ende 2017 das erste Monitoring der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke durchgeführt.

Ein großer Meilenstein im zweiten Halbjahr 2016 war die Jahreskonferenz der Initiative am 20.09.2016. Auch hier gilt, dass der Projektbaustein entgegen der ursprünglichen Planung deutlich größer und attraktiver geworden ist. Insgesamt waren rund 200 Stakeholder des Themas Energieeffizienz und Unternehmen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Interessenvertretungen bei der Veranstaltung vor Ort, u. a. die Bundesumweltministerin und Verbandpräsidenten. 2017 wird aufgrund der anstehenden Bundestagswahl der Termin der Jahresveranstaltung verschoben. Im Steuerungskreis der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke wurde beschlossen, dass die Option einer Veranstaltung am 25. Januar 2018 im Haus der deutschen Wirtschaft weiterverfolgt werden soll.

Die Initiative Energieeffizienz-Netzwerke war durch Vorträge und/oder Messestände auf 15 teilweise mehrtägigen Fachveranstaltungen bzw. -messen präsent. Im Februar 2017 war die Initiative auf Einladung des VKU und finanziert durch diesen bereits als Mitasteller auf der Messe E-world vertreten. Weiterhin ist u. a. eine vom ZVEI finanzierte Standpräsenz der Initiative auf der Hannover Messe geplant sowie erneut die Organisation einer Veranstaltung zu Netzwerken im Rahmen der Berliner-Energietage in Kooperation mit Fraunhofer ISI.

Aus zahlreichen persönlichen Gesprächen aber auch aus den Ergebnissen der Umfrage 2016 lässt sich ableiten, dass die teilnehmenden Unternehmen zufrieden bis begeistert sind. Es wird also 2017 insbesondere darum gehen, dem geäußerten Bedarf nach mehr Informationsangeboten, Öffentlichkeitsarbeit und Erhöhung der Bekanntheit der Energieeffizienz-Netzwerke zu entsprechen. Und zwar u. a. durch die Aufbereitung und Verbreitung der Begeisterung und der Erfolgsgeschichten all derer, die in Netzwerken engagiert sind. Die Voraussetzungen für eine breite Sichtbarkeit hat das Netzwerk der zahlreichen Träger und Partner der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke.